

II.

Nachtrag

zu den

Statuten

der

Reffource-Gesellschaft

in Detmold.

(Beschlossen in der Versammlung der Aktionairs, und der übrigen
Mitglieder der Reffourcegesellschaft, am 10ten Dec. 1833.)

Das Buch ist Eigentum der
Bibliothek der Universität zu Göttingen

1811

Die Geschichte der
Stadt Göttingen

von
Johann Samuel Scharf

in Göttingen

(Festhalten in der Bibliothek der Universität zu Göttingen
Bibliothek der Universität zu Göttingen, am 1. März 1811)

Verhältniß der Aktionairs zu der Ressource- gesellschaft.

§. 1.

Die Mitglieder der Ressourcegesellschaft bestehen zum Theil aus den im Jahre 1831 zur Gründung der Anstalt zusammen getretenen Aktionairs. Über das Verhältniß der Aktionairs zu der Gesellschaft ist Folgendes festgesetzt:

1) Die Zahl der Aktionairs ist nicht geschlossen. Jedem Mitgliede der Ressourcegesellschaft steht künftig frei, der Gesellschaft der Aktionairs beizutreten, und durch Einzahlung des Betrags einer Aktie in die Ressourcecasse, unter den nämlichen Bedingungen, wie die früheren eingezahlt wurden, dieselben Rechte zu erwerben, welche den jetzigen Aktionairs zustehn.

2) Jedes Mitglied der Ressourcegesellschaft kann künftig auf seinen Namen nicht mehr als eine neue Aktie aus der Ressourcecasse erwerben; und die jetzigen ursprünglichen Besitzer von Aktien sind von der Erwerbung neu zu creirender Aktien aus der Casse auf ihren Namen ausgeschlossen.

3) Wenn ein Aktionair durch Veränderung des Wohnorts, durch freiwilliges Austreten oder sonst aufhört, ein Mitglied der Ressourcegesellschaft zu seyn, so tritt er damit zugleich aus der Gesellschaft der Aktio-

nairs aus. Der Betrag seiner Aktie wird ihm dann mit den Zinsen aus der Ressourcecasse zurückgezahlt.

4) Das Vermögen, welches durch die Ressource mit Hülfe der Aktien und sonst etwa erworben wird, ist zur Erhaltung und Verbesserung der Ressourceanstalt bestimmt, und wird dazu fortwährend, wie auch bisher schon geschehen, verwandt.

V o r s t a n d.

S. 2.

Die ökonomischen und sonstigen Angelegenheiten der Ressourcegesellschaft werden von dem nach S. 14 ff. der Statuten von 1831 erwählten Vorstande geleitet. Derselbe ist bei seinen Anordnungen und Beschlüssen in den weiter unten zu nennenden besondern Fällen an die Zustimmung des Ausschusses gebunden.

A u s s c h u ß.

S. 3.

Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern. Er wird zu Anfange Novembers eines jeden Jahrs für das folgende Jahr gewählt, und zwar von den Aktionairs aus ihrer Mitte. Die austretenden Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar.

Ressourcewirth und dessen Obliegenheiten.

S. 4.

Der Vorstand stellt den Ressourcewirth an, con-

trahirt mit demselben und ertheilt ihm über seine Obliegenheiten eine specielle Instruction.

S. 5.

Der Ressourcewirth besorgt die ganze Ökonomie der Ressource, d. h. alle Geschäfte, welche einem Gastwirth, wenn ihm die Ressource übertragen wäre, obliegen würden, außer daß die Verwaltung nicht auf seine Rechnung, sondern auf die der Gesellschaft geht.

S. 6.

Derselbe nimmt die ankommenden Weine in Empfang, und läßt sie in den Keller bringen, führt über diesen die Aufsicht und hält ihn in Verschuß, besorgt die Behandlung der Weine, so lange sie auf den Fässern liegen, verrichtet das Abzapfen derselben auf Flaschen nach Anordnung des Controleurs, erhält von diesem die Flaschen zugezählt, debitirt sie in und außer dem Hause nach den vom Vorstande fest gesetzten Preisen, und liefert das Geld dafür am Schlusse eines jeden Monats an den Rechnungsführer der Gesellschaft ab. Gleiches liegt ihm ob in Beziehung auf andre Getränke, als Arrak, Rum, Liqueurs, Grog, Punsch, Bischof, Bier u. s. w., in so fern ihm nicht der Vorstand den Debit dieser Getränke auf eigne Rechnung überläßt.

S. 7.

Für eigne Rechnung debitirt er Caffee, Thee, Chocolate, Tabak, Cigarren und Pfeifen, Butterbrot

und sonstige Speisen; wogegen ihm aber die Anschaffung des dazu erforderlichen Inventars obliegt. Die Preise für diese Gegenstände und für die am Schlusse des §. 6 genannten Getränke, Falls ihm der Debit von einzelnen derselben überlassen werden sollte, sind mit dem Vorstande zu vereinbaren.

§. 8.

Außer den vorgenannten Gegenständen darf er für eigne Rechnung weder in, noch außer dem Hause Etwas debitiren.

§. 9.

Das gesammte Inventarium der Gesellschaft an Meublen, Keller- und Trinkgeräth, Brenn- und Erleuchtungsmaterial wird ihm zur Aufsicht, Conservation und Reinhaltung übergeben. Etwaige Beschädigungen, welche durch Mitglieder der Gesellschaft daran verursacht werden möchten, hat er sich von diesen ersehen zu lassen.

§. 10.

Das Letztere findet namentlich Statt bei Flaschen und Gläsern, welche von den Mitgliedern der Gesellschaft zerbrochen werden möchten. Sonstiger nicht ganz zu vermeidender Bruch wird ihm, in so weit derselbe nicht durch grobe Unvorsichtigkeit entsteht, nach gewisserhafter Angabe vergütet. Die Anzeige darüber ist in den jedesmaligen monatlichen Zusammenkünften des Vor-

standes zu machen, widrigen Falls späterhin keine Rücksicht mehr darauf genommen wird.

§. 11.

Der Wirth hat sowohl die Abgänge und Zugänge an dem Inventarium zu bemerken, als auch über den Empfang und Verbrauch des Brenn- und Erleuchtungs-Materials, der Spielfarten u. s. w., ferner über den Empfang und Debit der Weine und sonstigen für Rechnung der Gesellschaft zu debitirenden Gegenstände, in so fern es nicht durch die weiter unten folgenden Bestimmungen über die Obliegenheiten des Controleurs überflüssig gemacht wird, für sich Buch zu führen.

§. 12.

Das Kartengeld wird von ihm ebenfalls für Rechnung der Gesellschaft erhoben, wogegen ihm die Karten geliefert werden.

§. 13.

Der Ressourcewirth übernimmt die ganze Bedienung in der Ressource, insbesondere stete Reinhaltung des Locals, Heizung und Erleuchtung, prompte Herbeischaffung der Weine und sonstigen Bedürfnisse der Mitglieder, Anordnung und Reinhaltung der Spieltische, Aufwartung beim Billardspiel (so weit sie dem Marqueur bei seinen übrigen Geschäften möglich ist), und was sonst zur Bedienung gehört. Jeden Morgen muß das ganze Local gelüftet, gereinigt und in Ord-

nung gebracht und müssen die Bücher und Zeitungen im Lesezimmer auf die gehörige Stelle gelegt werden.

§. 14.

Das für die Bedienung zu haltende Personal wird von ihm, und zwar, so viel den Kellner anlangt, nach vorheriger Rücksprache mit dem Vorstande, gemiethet und auf eigne Rechnung unterhalten. Auch muß er an den Sonntagen und an andern Tagen, wo größere Gesellschaften auf der Ressource zusammen kommen, für die erforderliche Nebenbedienung auf seine Kosten sorgen.

§. 15.

Der Debit auf der Ressource und für die Gesellschaft geschieht nur gegen baare Bezahlung. Das Creditgeben ist dem Wirth unter sagt.

§. 16.

Auf die treue Erfüllung seiner Obliegenheiten und die gewissenhafte Beachtung der ihm ertheilten Instruction wird der Ressourcewirth gerichtlich beeidiget. Auch leistet er eine Caution, deren Betrag bei seiner Anstellung zwischen ihm und dem Vorstande contractlich festgesetzt wird.

§. 17.

Für die Erfüllung der ihm übertragenen Obliegenheiten erhält der Ressourcewirth außer freier Wohnung, Feuerung und Erleuchtung einen mit ihm zu vereinba-

renden festen Gehalt, in vierteljährlichen Terminen aus der Ressourcecasse zu zahlen.

Rechnungsführer der Ressource und dessen Obliegenheiten.

§. 18.

Der Vorstand hat dafür zu sorgen, daß ein Mitglied der Gesellschaft die Rechnungsführung der Ressource übernehme. Der Rechnungsführer leistet für die Hebung eine angemessene Caution, wird vom Vorstande mit einer speciellen Instruktion versehen, und erhält für seine Mühwaltungen eine nach Procenten der Einnahme oder sonst billig zu bestimmende Vergütung.

§. 19.

Die Einnahme der Ressource bildet sich aus nachstehenden Posten:

- 1) Vierteljährige Beiträge.
- 2) Vom Debit der Weine, Liqueurs und sonstigen Getränke.
- 3) Kartengeld.
- 4) Billardgeld.
- 5) Von verkauften Fässern.
- 6) Von neuen Aktien.
- 7) Außerordentliche Einnahme.

§. 20.

Die Ausgabe der Ressource besteht aus folgenden Posten:

- 1) Miethen für das Ressourcelocal, Gehalt des Wirths, des Rechnungsführers und des Controleurs, und Lohn des Ressourcedieners.
- 2) Für Heizung und Erleuchtung.
- 3) Für Weine, Liqueurs und sonstige Getränke, mit Einschluß der Fracht und Accise.
- 4) Für Zeitungen, Journale und Bücher.
- 5) Für Spielfarten mit Einschluß der Stempelgebühren.
- 6) Für Anschaffung und Ergänzung des Inventariums.
- 7) Für Unterhaltung des Locals, nach Maassgabe des Contracts mit Vöblihem Magistrate hieselbst.
- 8) Zinsen von den Aktiengeldern.
- 9) Außerordentliche Ausgabe.

S. 21.

Die im S. 19 unter 1 genannten Beiträge hebt der Rechnungsführer nach den vom Vorstande jedes Mal zu attestirenden Hebungslisten. Die Aufkunft von den Getränken wird ihm am Schlusse eines jeden Monats vom Ressourcewirthe ohne besondere Assignation abgeliefert. Auf die übrigen Einnahmeposten erhält er in den jedesmaligen Monatsitzungen Anweisungen zur Erhebung.

S. 22.

Die stehenden Ausgaben S. 20 Nr. 1 bestreitet der Rechnungsführer zur Verfallzeit ohne besondere Anweisung. Auf die übrigen Ausgaben erhält er vom Vor-

stande jedesmalige Anweisungen, die ihm in den Monatsitzungen eingehändigt werden. Nur in eiligen Fällen kann ein einzelner Vorsteher eine Ausgabe-Assignation ausstellen. Die Assignation muß aber dann jedes Mal in der nächsten Monatsitzung vorgelegt werden, damit sie geprüft und im Genehmigungsfall von den übrigen Vorstehern mit unterzeichnet werde. Wenn die von einem einzelnen Vorsteher ausgestellten Assignationen auf Ausgaben für Weine oder sonstige Getränke, oder für Wirthschaftsmaterialien, die dem Wirth direct abgeliefert worden sind, lauten, so ist zugleich erforderlich, daß vor der Auszahlung der Controleur oder der Wirth den richtigen Empfang der betreffenden Gegenstände unter der Assignation bescheinige.

S. 23.

Die sämtliche Einnahme und Ausgabe trägt der Rechnungsführer nach der Zeitfolge in ein Journal ein, dessen Abschluß den jedesmaligen Cassenbestand ergeben muß.

S. 24.

Am Schlusse eines jeden mit dem Ende Septembers ablaufenden Rechnungsjahrs wird von ihm nach den in den S. S. 19 und 20 genannten Rubriken, denen noch die für etwaige Überschüsse oder Vorschüsse aus der vorhergehenden Rechnung hinzu kommen, die Jahresrechnung aufgestellt, und dem Vorstande zur Beförderung der Revision und Abnahme, und Ertheilung der Decharge eingereicht.

§. 25.

Der Rechnungsführer ist verpflichtet, den monatlichen, und, so oft es nöthig seyn sollte, auch den außerordentlichen Sitzungen des Vorstandes beizuwohnen. In den Monatsitzungen giebt er jedes Mal einen summarischen Extract über Einnahme und Ausgabe des vergangenen Monats aus dem Journale mit Angabe des Cassenbestandes zum Protokolle ab.

Controleur und dessen Obliegenheiten.

§. 26.

Der Vorstand vereinigt sich mit einem Mitgliede der Gesellschaft wegen Übernahme der Weincontrole für die Ressource. Der Controleur erhält vom Vorstande eine specielle Instruktion, und bekommt für seine Mühwaltungen eine billige Vergütung aus der Ressourcecasse.

§. 27.

Der Controleur führt die Bestandrechnung über die auf der Ressource vorräthigen Weine und sonstigen Getränke, und zugleich das Controlbuch über die dem Wirthe zum Debit übergebenen Getränke.

§. 28.

Die Bestandrechnung zerfällt in die Rechnung über die Einnahme und in die über die Ausgabe.

Die Rechnung über die Einnahme enthält folgende Rubriken:

- 1) Nummer des Fasses oder des in einer Sendung eingegangenen Vorraths an Flaschen; in fortlaufenden Zahlen.
- 2) Datum des Eingangs.
- 3) Name des Handlungshauses, von welchem die Weine u. s. w. bezogen worden.
- 4) Bezeichnung der Sorte des Weins u. s. w.
- 5) Bezeichnung der Quantität, nach Orhosten, Ohmen, Anfern, Vierteln und Flaschen.
- 6) Einkaufspreis.
- 7) Bemerkungen.

Die Rubriken für die Ausgabe sind:

- 1) Datum der Abgabe an den Wirth.
- 2) Zahl der Flaschen, welche sich beim Abzapfen vorgefunden.
- 3) Bemerkungen.

Die Rechnung über die Ausgabe wird in dem Rechnungsbuche neben der Rechnung über die Einnahme, auf der gegenüber stehenden Seite geführt, und das Eintragen der einzelnen Ausgabeposten geschieht nicht fortlaufend nach der Zeitfolge, sondern jedes Mal an der Stelle, wo in der Einnahmerekchnung der entsprechende Posten bemerkt steht.

S. 29.

Das vom Controleur zu führende Controlebuch zerfällt ebenfalls in die Rechnung über die Einnahme (Debet des Wirths) und in die über die Ausgabe (Credit des Wirths); und die Ausgaberekchnung wird auch

hier neben der Einnahmerekchnung, auf der gegenüber stehenden Seite geführt. Für jeden Monat des Rechnungsjahres werden besondere Seiten angelegt.

In der Einnahmerekchnung werden die Weine u. s. w. verzeichnet, welche dem Wirth zum Debit übergeben worden sind, und zwar nach folgenden Rubriken:

- 1) Fortlaufende Nummer.
- 2) Entsprechende Nummer der Bestandrechnung.
- 3) Datum der Abgabe an den Wirth.
- 4) Bezeichnung der Sorte des Weins u. s. w., und der Quantität, nach dem Gebinde.
- 5) Zahl der abgegebenen Flaschen.
- 6) Preis der einzelnen Flasche.
- 7) Summe des Preises für den ganzen Betrag, welcher abgegeben worden.

Die Ausgaberekchnung enthält drei Rubriken:

- 1) Datum der Ausgabe.
- 2) Bezeichnung derselben.
- 3) Geldbetrag.

Als Ausgaben kommen hier in Berechnung:

- 1) Die vom Wirth an den Rechnungsführer abgelieferten Geldbeträge.
- 2) Der Rabat von dem Weine, welchen der Wirth in Quantitäten von wenigstens einem Duzend Flaschen außer dem Hause verkauft hat (s. unten S. 33).
- 3) Verbrauch zum Nachfüllen, mit specieller Bezeichnung der Sorten und Quantitäten.
- 4) Etwaiger Bruch.

5) Außerordentliche Ausgabe, welche dem Wirth zu Gute kommt.

Jeden Monat wird das Controlebuch abgeschlossen, und unter der Einnahme das bleibende, in den folgenden Monat überzutragende Debet des Wirths bemerkt.

S. 30.

Das Controlebuch ist doppelt zu führen.

Das eine Exemplar behält der Controleur. Er trägt darin die Abträge des Wirths an den Rechnungsführer und die sonstigen Ausgaben, von welchen er früher keine Kenntniß erhält, in den Monatsitzungen des Vorstandes zu seiner Notiz ein.

Das andere Exemplar bekommt der Wirth. Die Einträge in dasselbe geschehn, so weit sie vom Rechnungsführer und vom Controleur nicht früher vorgenommen worden, in den Monatsitzungen des Vorstandes, nachdem der Wirth zuvor die einzelnen Sätze als richtig anerkannt hat.

S. 31.

Da die Ressource noch zur Zeit keinen besondern Flaschenkeller besitzt, und daher die jedesmalige Zulieferung der zum Abzapfen bestimmten Fässer durch den Controleur an den Wirth nicht geschehn kann, so muß der lektere, bevor er ein Faß auf Flaschen zieht, dem Controleur davon Anzeige machen, damit derselbe, wenn er es für gut findet, dabei zugegen seyn könne. In den Fällen, wo der Controleur nicht beim Abzapfen zugegen

seyn wird, muß der Wirth ihm nach beendigter Abzapfung die Anzahl der abgezogenen Flaschen zur Revision und Eintragung in seine Rechnung sofort anzeigen.

S. 32.

Der Controleur wird auch auf die gehörige Behandlung der auf Fässern liegenden Weine, und überhaupt auf die Ordnung im Keller sorgfältig achten, und zu dem Ende den Keller von Zeit zu Zeit revidiren.

S. 33.

Das Nachfüllen der Fässer darf der Wirth nur auf vorherige Anzeige bei dem Controleur und nur in dessen Beiseyn vornehmen; und passirt nur in diesem Falle dafür Etwas in Ausgabe.

S. 34.

Zu Ende jedes Monats revidirt der Controleur die Bestände an Flaschen, um sich zu überzeugen, daß die Abträge des Wirths mit dem Statt gehabten Debit ohngefähr stimmen, und zugleich die Bestände auf Fässern, um deren Übereinstimmung mit den rechnungsmäßigen Beständen zu prüfen.

S. 35.

Der Controleur wohnt den monatlichen Sitzungen des Vorstandes bei, um seine Bestandrechnung und das Controlebuch vorzulegen, von den neu eingegangenen Weinen u. s. w., von den Abgaben an den Wirth, und

dem Verbrauche zum Nachfüllen Anzeige zu machen, und überhaupt das Erforderliche, so weit es in seinen Geschäfts-Kreis einschlägt, in Antrag zu bringen.

Besondere Obliegenheiten des Vorstandes.

§. 36.

An einem der ersten Tage jedes Monats tritt der Vorstand mit dem Rechnungsführer und dem Controleur zur Erledigung der laufenden Geschäfte auf der Ressource zusammen. Über das in diesen Monats-sitzungen Geschehene und Beschlossene wird jedes Mal ein Protokoll geführt.

§. 37.

Zu den Geschäften, welche in den Monats-sitzungen regelmäßig erledigt werden müssen, gehört die Abrechnung mit dem Wirth. Nach den Registern des Controleurs wird zu Protokoll verzeichnet, welche Weine u. s. w. der Wirth im Laufe des vergangenen Monats zum Debit in Flaschen erhalten hat. Für sämtliche Flaschen wird der Verkaufspreis nach den von der Gesellschaft angenommenen Grundsätzen festgesetzt und berechnet. Die Summe des Verkaufspreises der einzelnen Beträge mit Hinzurechnung des Betrages der vorhergegangenen Abrechnung bildet das Debet des Wirths.

Hiervon geht ab:

a) Der vom Wirth am Schlusse des Monats an den Rechnungsführer abgelieferte Geldbetrag.

- b) Der Rabat von den aus dem Hause in Duzenden verkauften Flaschen; (s. den folgenden S.)
- c) Der Betrag des zum Nachfüllen verbrauchten Weines, nach Angabe des Controleurs.
- d) Etwaiger Bruch und sonstiger Verlust.

Was dann noch bleibt, ist das reine Debet des Wirths, welches jedes Mal mit dem Betrage der im Keller befindlichen Flaschen stimmen muß.

Die Abrechnung wird, nachdem sie vom Wirth als richtig anerkannt worden, nach ihren einzelnen Sätzen, so weit es nicht früher vom Controleur und Rechnungsführer geschehn, in das dem Wirth gehörige Exemplar des Controlebuches eingetragen.

S. 38.

Bei dem Verkaufe von den auf Fässern bezogenen Weinen außer dem Hause in größeren Quantitäten von wenigstens einem Duzend Flaschen ist festgesetzt, daß die Käufer einen bestimmten nach der Zahl der Flaschen sich berechnenden Rabat erhalten. Die Käufer stellen dem Wirth eine Bescheinigung aus, in welcher die Zahl der Flaschen, die Weinsorte, das Datum und der Name des Empfängers bemerkt seyn muß. In den Monats-sitzungen liefert der Wirth die einzelnen Bescheinigungen an den Vorstand ab, welcher ihm dann den Rabat, wie im vorhergehenden Paragraphen bemerkt, zu Gute rechnet.

Die Käufer erlegen neben dem Kaufpreise zugleich für die Flaschen, die sie geliefert erhalten, für das Stück

2 Mgr., die ihnen bei Zurücklieferung der Flaschen erstattet werden.

Beim Verkaufe von feineren, auf Flaschen bezogenen Weinen findet der Rabat nicht Statt. Bei ihnen wird aber auch für die Flaschen nichts vergütet.

§. 39.

Außer der Abrechnung mit dem Wirth werden in den Monatsitzungen auch regelmäßig dem Rechnungsführer die Assignationen auf Einnahme und Ausgabe ertheilt. Die ertheilten Einnahme-Assignationen auf die Beiträge von etwa neu eingetretenen Mitgliedern, auf das Kartengeld, das Billardgeld, den Erlös von verkauften Fässern, die Aktiengelder, so oft dergleichen neu eingeschossen werden, und die außerordentliche Einnahme des vergangenen Monats werden im Protokolle einzeln verzeichnet und überdem in ein besonderes Buch eingetragen, welches im Gewahrsame des Vorstandes bleibt. Die Einträge in dieß Assignationenbuch über die Einnahme sind vom Rechnungsführer jedes Mal durch seine Namensunterschrift als richtig und anerkannt zu bezeichnen.

Ferner legt der Rechnungsführer in jeder Sitzung einen summarischen Extract aus seinem Journale vor, und der baare Kassenbestand wird nachrichtlich im Protokolle bemerkt.

Endlich zeigt der Controleur an, welche Weine und sonstige Getränke im Laufe des Monats für die Ressource angekommen sind. Dieselben werden dann gleich-

falls im Protokolle verzeichnet. Auch liegt es dem Controleur sowohl als dem Wirth ob, von den nöthig gewordenen Ergänzungen des Weinlagers Anzeige zu machen, damit darüber weiter vom Vorstande bestimmt werde.

S. 40.

Zur Ausführung der in den Sitzungen des Vorstandes gefassten Beschlüsse vereinbaren die Vorsteher so viel wie möglich eine bestimmte Geschäftsvertheilung unter sich. Derjenige Vorsteher, welchem das Verschreiben der Weine übertragen wird, führt über die von ihm verschriebenen Weine ein Buch, aus welchem der Tag der Bestellung, die Sorte, die Quantität und der Preis des Weins, und der Name der Weinhandlung, bei welcher die Bestellung gemacht worden, jeder Zeit ersehen werden kann.

S. 41.

Der Vorstand sorgt dafür, daß über die vorhandenen Weine stets eine vollständige Preisliste auf der Ressource anshängt.

S. 42.

Über die von der Gesellschaft angeschafften Meublen und sonstigen bleibenden Inventariengegenstände führt der Vorstand ein Inventarium, in welches sämtliche Gegenstände einmal nach der Zeitfolge, in welcher sie angeschafft worden, fortlaufend, und außerdem nach passenden Rubriken getrennt, zugleich mit Bemerkung

des dafür bezahlten Preises eingetragen werden. Dieß Inventarium wird zu Ende eines jeden Rechnungsjahres revidirt und mit dem vorhandenen Bestande verglichen, wobei dann die etwa eingetretenen Abgänge zu löschen sind.

S. 43.

Am Schlusse eines jeden Rechnungsjahres, und zwar an dem Tage, an welchem für die abgehenden Vorsteher neue gewählt werden, ist der Vorstand verpflichtet, der Gesellschaft über die Verwaltung des abgelaufenen Jahres einen Bericht vorzulegen, der zugleich eine vollständige Übersicht über den finanziellen Stand der Gesellschaft enthalten muß.

S. 44.

Jeder Vorsteher liefert die über Ressourceangelegenheiten in seine Hände kommenden Papiere nach gemachtem Gebrauche zu der im Lesezimmer befindlichen Registratur ab, wo sie der mit der Aufsicht über das Lesezimmer beauftragte Vorsteher aufbewahrt und in Ordnung hält.

S. 45.

Bei den Beschlüssen des Vorstandes entscheidet die Stimmenmehrheit. Die im S. 17 der Statuten von 1831 enthaltene Bestimmung, daß in Ansehung der ökonomischen Angelegenheiten bloß denjenigen Vor-

stehen die Entscheidung zustehe, welche zugleich Aktionairs sind, fällt für die Zukunft weg.

Ressourcediener.

§. 46.

Für die bei seinen Geschäften nöthige Aufwartung, und für die Einkassirung der vierteljährigen Beiträge von den Mitgliedern der Gesellschaft bestellt der Vorstand einen Ressourcediener, der aus der Ressourcecasse besoldet wird.

Besondere Obliegenheiten des Ausschusses.

§. 47.

Bei wichtigeren ökonomischen Angelegenheiten zieht der Vorstand den nach §. 2 von den Aktionairs gewählten Ausschuss zu Rathe, und faßt darüber gemeinschaftlich mit demselben nach Stimmenmehrheit Beschlüsse, deren Ausführung dann dem Vorstande obliegt. Über die gefaßten Beschlüsse wird gleich in der gemeinschaftlichen Conferenz ein Protokoll aufgenommen.

§. 48.

Die Zuziehung des Ausschusses ist namentlich erforderlich:

- 1) Bei wesentlichen Veränderungen in dem mit Vöblichem Magistrate hieselbst über das Ressource-local und das dazu gelieferte Mobiliar abgeschlossenen Miethcontracte.

- 2) Bei Anstellung eines Wirths, Rechnungsführers oder Controleurs, und bei wesentlichen Veränderungen in den ihnen ertheilten Instructionen.
- 3) Bei allen neuen Einrichtungen, die mit erheblichen (den Betrag von 25 Rthlr. übersteigenden) Ausgaben verknüpft sind.
- 4) Bei Abänderungen in den Grundsätzen, nach welchen die Weinpreise zum Debit festgesetzt werden.
- 5) Bei der Revision und Abnahme der Ressourcerechnung.

Auch bleibt dem Vorstande vorbehalten, den Ausschuss in sonstigen Fällen, die ihm dazu geeignet scheinen, zu Rathe zu ziehen.

S. 49.

Über die vom Ausschusse etwa ausgehenden Vorschläge zu Verbesserungen in den bestehenden Einrichtungen und in der Verwaltung der Ressource wird, nach geschehener Anzeige darüber beim Vorstande, gleichfalls in einer anzusetzenden Conferenz gemeinschaftlich berathen und Beschluss gefasst.

S. 50.

Zu Anfange eines jeden Rechnungsjahres legt der Vorstand dem Ausschusse einen allgemeinen Überschlag über Einnahme und Ausgabe für dasselbe, welchem die Rechnung des vergangenen Jahres und der letzte Jahresbericht beigelegt seyn müssen, zur Prüfung und Genehmigung vor.

Kartenspiel.

S. 51.

Der Wirth erhält die für das Kartenspiel erforderlichen Karten vom Vorstande behändiget, und trägt die Anzahl der Spiele in das über die Einnahme von den Karten zu führende Buch ein.

S. 52.

Die Karten zum Whist und Rhombre legt er in der Regel drei Male auf, und läßt sich dafür von den Spielenden jedes Mal 8 Ggr. bezahlen.

Da in der Regel vier Personen spielen, so beträgt dieß für die Person 2 Ggr. Jedoch müssen auch für den Fall, daß nur drei Personen spielen sollten, 8 Ggr. erlegt werden. Bei Piket und Ecarté, wobei schon gebrauchte Whistkarten benutzt werden können, bezahlt die Person 1 Ggr.

S. 53.

Wird das Spiel bis Abends nach 9 Uhr fortgesetzt oder dann von Neuem begonnen, so muß das Kartengeld doppelt bezahlt werden. In diesem Falle werden aber auch die Karten als zwei Male aufgelegt angesehen.

S. 54.

Der Wirth führt über die Einnahme von den Karten ein Buch, in welchem von ihm mit Anführung des Datum die Zahl der ausgesetzten Spieltische und

der eingegangene Geldbetrag jeden Tag bemerkt wird. Die Zahl der Spieltische soll von einem der Vorsteher, wenn ein solcher anwesend ist, oder von einem andern Mitgliede der Gesellschaft, welches der Vorstand darum ersuchen wird, wo möglich jeden Abend in dem Buche attestirt werden.

S. 55.

Die abgenutzten Karten werden vom Wirth zu angemessenem Preise, in der Regel 7 Spiele für 1 Rthlr., verkauft.

S. 56.

Das eingegangene Kartengeld und den Erlös von den abgenutzten Karten liquidirt der Wirth mit Vorlegung seines Rechnungsbuches in den monatlichen Sitzungen des Vorstandes, worauf dann dem Rechnungsführer über den ganzen, vom Wirth abzuliefernden Betrag eine Assignation zur Einnahme ertheilt wird.

Sollten sich unter den abgenutzten Karten welche befinden, die nicht verkäuflich sind, so hat sie der Wirth zur Notirung des Abgangs in den Monatsitzungen vorzulegen.

Schach =, Domino = und ähnliche Spiele.

S. 57.

Für den Gebrauch der auf der Ressource bereit zu haltenden Schach =, Domino = und anderer ähnlicher Spiele wird keine Abgabe bezahlt. Auch fällt bei dem

Gebrauche schon abgenutzter Karten zu geselligen Spielen, die nicht um Geld gespielt werden, das Kartengeld ganz weg.

Billardspiel.

§. 58.

Beim Billardspiel beträgt das Partiegeld für die Caroline=, die Carambole=, die Fuchs= und die Verlauf=Partie am Tage 3 Pf. und bei Nacht 1 Mgr. Für Pot= und andere allgemeine Spiele werden bei Tage und bei Nacht von der Person jedes Mal 3 Pf. entrichtet.

§. 59.

Die gespielten einzelnen Partieen werden von dem Marqueur oder von den Spielenden selbst bis zur Bezahlung des Partiegeldes an der Tafel notirt; und nach Beendigung des Spiels wird das Geld sofort in die zu dem Behuf im Billardzimmer aufgehängte verschlossene Büchse entrichtet.

§. 60.

Sobald sich vier Personen oder mehrere zu einem allgemeinen Spiele, Pot, à la guerre, Pyramide oder dergleichen, vereinigen, sind die in einer Partie zu Zwei etwa bereits Spielenden verbunden, nach geendigter Partie, oder bei Königspartieen nach geendigter Tour aufzuhören, und jenen Platz zu machen.

§. 61.

Wenn mehrere Concurrenten zum Spiele da sind, und eine Vereinigung zu einem allgemeinen Spiele nicht zu Stande kommt, so haben sie ihren Namen an die Tafel zu schreiben, und spielen dann nach der Zeitfolge je zwei Personen drei Partieen. Da bei Königspartieen drei Personen spielen, so haben diese das Recht, zwei Touren zu machen.

§. 62.

Für Beschädigungen, welche durch Schuld eines Spielenden oder eines andern Anwesenden am Billard oder an den dazu gehörigen Utensilien veranlaßt werden, ist sofort Ersatz zu leisten.

§. 63.

In den monatlichen Zusammenkünften des Vorstandes wird die für das Partiegeld bestimmte Büchse geöffnet, und der Betrag dem Rechnungsführer mit einer Einnahme = Assignation behändigt.

Lesezimmer und Bibliothek.

§. 64.

Die für das Lesezimmer anzuschaffenden Zeitungen, Journale, Flugschriften, Bücher, Charten und Kupfer werden vom Vorstande ausgewählt. Jedoch hat er die Wünsche der Gesellschaft dabei zu berücksichtigen, und, Falls Zweifel darüber entstehen sollten, durch Ausle-

gung einer schriftlichen Anfrage im Lesezimmer die Gesellschaft zu Erklärung ihrer Willensmeinung zu veranlassen.

§. 65.

Ein einzelner Vorsteher soll immer speciell mit der Aufsicht über das Lesezimmer beauftragt seyn, und die Bibliothek, so wie die Registratur der Gesellschaft in Ordnung halten.

§. 66.

Bücher, Zeitungen u. s. w., die auf den Lesetischen ausliegen, und nicht bereits in den im Lesezimmer offen vorliegenden Catalog eingetragen sind, werden nicht verliehen und dürfen nicht aus dem Lesezimmer entfernt werden. Auf sie leiden die §. §. 27 und 28 der Statuten von 1831 Anwendung.

§. 67.

Die bereits in den Catalog eingetragenen Bücher können, wenn nicht für einzelne Fälle eine Ausnahme im Catalog speciell bemerkt ist, von den Mitgliedern der Gesellschaft auf 14 Tage nach Hause geliehen werden. Der Leihende ist dann verpflichtet, seinen Namen und den Titel des Buchs, so wie den Tag, an welchem dasselbe geliehen worden, hinter den Catalog auf die dazu bestimmten Blätter einzutragen. Wer das Eintragen versäumt, zahlt 8 Ggr. Strafe. Wer das Buch nach Ablaufe von 14 Tagen nicht zurück bringt, zahlt

2 Ggr. an den Ressourcediener, der alsdann zum Abfordern geschickt werden wird.

S. 68.

Freiwillige Beiträge einzelner Mitglieder der Gesellschaft zur Erweiterung der Bibliothek werden von der Gesellschaft, wie auch bisher schon geschehn, mit Dank angenommen.

Strafgelder.

S. 69.

Alle etwa eingehende Strafgelder sind künftig in die auf der Ressource aushängende Armenbüchse abzuliefern.

B ä l l e.

S. 70.

Auf den nach S. 6, S. 19 der Statuten von 1831 im Winter alle vier Wochen zu veranstaltenden Ressourcebällen werden jedes Mal zwei Mitglieder der Tanzgesellschaft auf Veranlassung des Vorstandes die Aufsicht über den Saal und die Musik übernehmen, und auf die regelmäßige Folge der Tänze und die zweckmäßige Dauer derselben und der dazwischen fallenden Pausen achten.

S. 71.

Sollten die Kosten dieser Bälle durch die regel-

mäßigen Beiträge zur Musik nicht gedeckt werden, so ist der Vorstand befugt, den Ausfall, statt der in den Statuten von 1831 vorgeschriebenen Repartition unter den Tänzern, auf die Ressourcecasse zu assigniren.